

LOHMANN

POULTRY

NEWS

Nr. 13 - Juni 2007



LOHMANN TIERZUCHT GmbH

Am Seedeich 9-11 · D-27454 Cuxhaven
Internet: www.ltz.de · E-mail: info@ltz.de

Inhalt

Neue Konzepte zur Kontrolle der schnell verlaufenden E. coli-Infektion

FUGATO-Verbundprojekt „E. coli-Chick“ 1 – 2

Forschung & Entwicklung

Vorteile von NSP-Enzymen im Legehennenfutter 3

Lohmann-Information: Bewährtes Konzept mit digitaler Plattform 3

News

Deutschland bleibt Exportweltmeister – LTZ folgt diesem Trend 4

Märkte

Wachstumsmarkt Indien 5

Branchentreffen in Deutschland

44. Vermehrertagung traf auf hohe Besucher-Resonanz 6 – 7

Veranstaltungen 2007

7

Neue Lohmann Tierzucht Vertragsbrüterei in Mexiko

Granjas Avícolas Rancho Grande 8

FUGATO-Verbundprojekt „E. coli-Chick“

Neue Konzepte zur Kontrolle der schnell verlaufenden E. coli-Infektionen

Mit einer Zunahme von APEC-Infektionen, die zu Leistungsminderungen und erhöhten Mortalitätsraten bei Hühnern führen, rechnen Wissenschaftler und Fachleute aus der Geflügelbranche in den nächsten 10 Jahren. Aviäre pathogene *Escherichia coli* (APEC) ist eine entzündliche Erkrankung beim Geflügel, die nahezu alle inneren Organe der Tiere befällt. Begünstigt werden APEC-Infektionen vor allem durch ein unzureichendes Hygiene-Management. Eine erhöhte Staubbelastung und der direkte Kontakt der Tiere mit dem Kot führen zu einem raschen Ausbreiten der Erreger.

Mit dem ab 2012 eintretenden europaweiten Verbot der konventionellen Käfighaltung für Legehennen wird ein Anstieg der Verlustraten durch E. coli und auch durch andere Infektionserreger erwartet. Als Grund nennen die Fachleute Schwierigkeiten in der Hygiene bei der Umstellung auf alternative Haltungssysteme. Um die Verlustraten bei den Tieren zu reduzieren und darüber hinaus die Lebensmittelsicherheit für den Verbraucher weiter zu gewährleisten, besteht ein erheblicher Bedarf zur gezielten Bekämpfung der APEC-Infektionen. Hierbei können grundsätzlich zwei unterschiedliche Strategien verfolgt werden, die sich in ihrer Wirkung gegenseitig verstärken. Das ist zum einen die Zucht von resistenteren Hühnern, zum anderen eine Schutzimpfung der Tiere gegen die Krankheitserreger.

LOHMANN TIERZUCHT und Partner aus öffentlichen Forschungseinrichtungen haben sich im FUGATO-Verbundprojekt „E. coli-Chick“ zusammengefunden, um gemeinsam die Mechanismen der Wirt-Erreger-Interaktion zu analysieren und neue Konzepte für die Kontrolle der Infektionen zu erarbeiten.

Beteiligte Forschungseinrichtungen

- Lohmann Tierzucht
- Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen (Uni Berlin)
- Institut für Tierpsychologie (Uni München)
- Institut für Tierzucht und Haustiergenetik (Uni Göttingen)
- Institute für Tierzucht, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (Mariensee)

Ziel der Arbeiten ist es, aus den gemeinsam gewonnenen Ergebnissen neue Züchtungsstrategien abzuleiten,



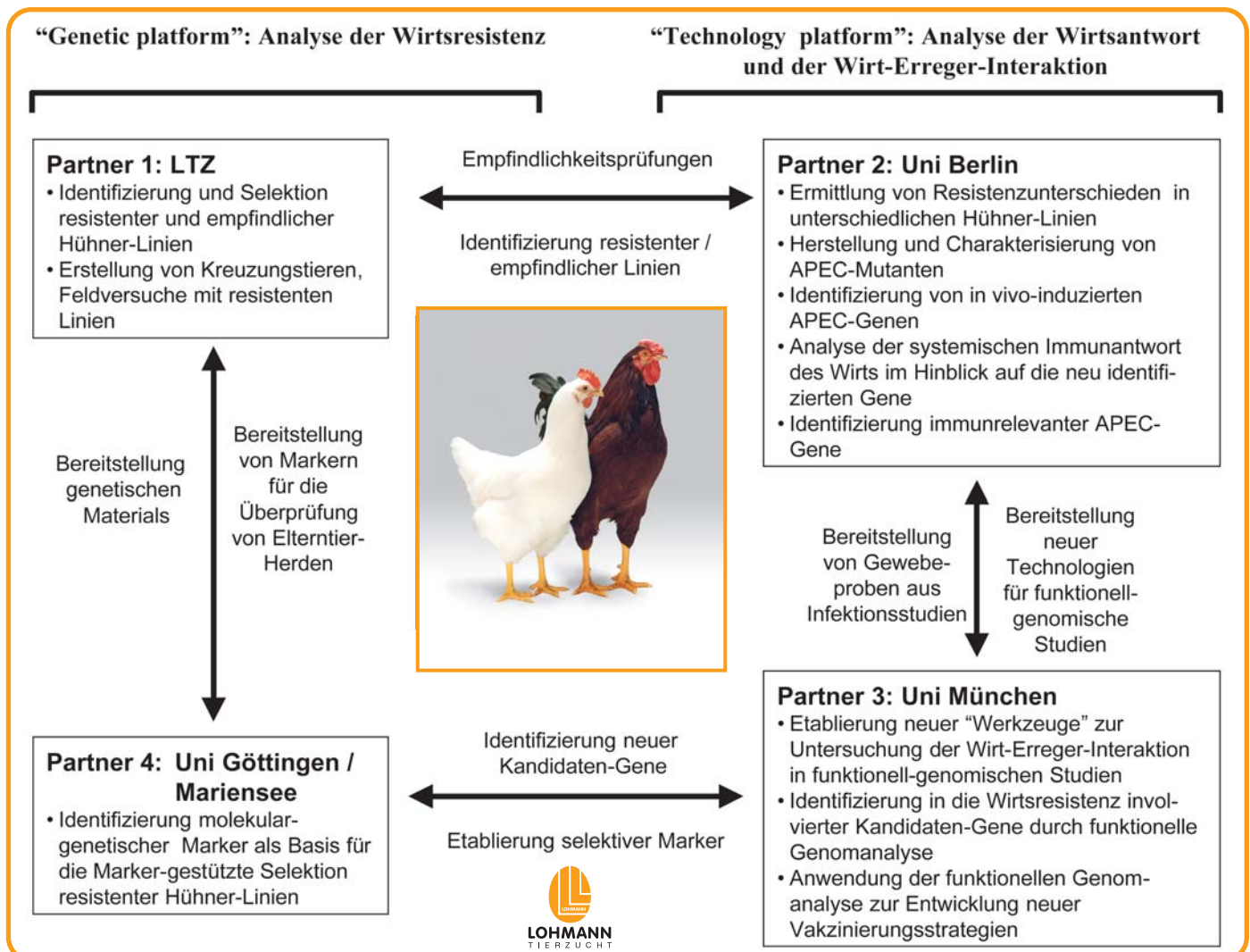
um diese direkt in die praktische Geflügelzucht umzusetzen. Darüber hinaus sollte dieser integrierte Ansatz auch die gezielte Entwicklung eines Impfstoffs erlauben.

Die Etablierung widerstandsfähiger Hühnerlinien und die Entwicklung eines Impfstoffes, der auch genetisch weniger resistente Tiere vor einer Erkrankung schützt, können mittel- bis langfristig zur weitgehenden Vermeidung der aviären Colibakteriose und den damit verbundenen wirtschaftlichen Verlusten führen.

Das Huhn war das erste landwirtschaftliche Nutztier, dessen Genom komplett sequenziert vorlag und einer eingehenden funktionellen Analyse unterzogen werden konnte. Aufgrund dieser Tatsache, sowie auch der relativ einfachen Haltungsbedingungen und kurzen Generationsintervalle wird das Huhn als Modell für andere landwirtschaftliche Nutztiere eingeschätzt, bei denen Infektionen mit *E. coli* im Übrigen ebenfalls eine große Rolle spielen. Lösungsansätze aus diesem Verbundprojekt können demnach auch für andere Nutztiere herangezogen werden, von denen derzeit noch keine vollständige Genomsequenz oder Techniken zur Expressionsanalyse zur Verfügung stehen.

Perspektiven

Mit den im Rahmen des FUGATO-Verbundprojekts „E. coli-Chick“ generierten Ergebnissen soll ein wesentlicher Beitrag zum Verständnis der Infektabwehr bzw. der lokalen und systemischen Immunantwort des Huhnes geleistet werden. Damit ergibt sich nicht nur die Möglichkeit neuer Selektionsstrategien in Geflügel-Zuchtprogrammen, es werden gleichzeitig auch wichtige Erkenntnisse für die Entwicklung von Impfstoffen und deren Anwendung bzw. Anwendungszeitpunkte gewonnen. Im Hinblick auf die Bekämpfung der aviären Colibakteriose wird der Verfügbarkeit eines wirksamen Impfstoffs größte Bedeutung zugemessen, da der Einsatz vorbeugender und therapeutischer Maßnahmen aufgrund des meist sehr rasch fortschreitenden Verlaufs der Erkrankung, der Leistungsminderungen, den notwendigen Wartezeiten, der Anwendungsdauer und nicht zuletzt wegen der Ausbreitung von Multiresistenzen nur sehr eingeschränkt zu empfehlen ist. Darüber hinaus werden sich aus den gewonnenen Daten auch neue oder verbesserte Impfstrategien gegen andere bakterielle und virale Infektionserreger des Geflügels ableiten lassen. ■



Forschung & Entwicklung

Vorteile von NSP-Enzymen im Legehennenfutter

Während der letzten zwei Jahrzehnte wurden eine Reihe von Enzymen verschiedener Herkunft entdeckt. Der Einsatz dieser Enzyme als Zusatzstoffe im Geflügelfutter erzielte Verbesserungen in der Verdaulichkeit und Nährstoffverwertung. Zusätzlich konnten durch den Gebrauch von Enzymen auch Verdauungsprobleme, zu feuchte und klebrige Ausscheidungen sowie die Anzahl von Schmutzeiern reduziert werden. Auch das Immunsystem von Legehennen wird durch den Einsatz von Enzymen positiv beeinflusst.

Derzeit werden Enzyme üblicherweise genutzt, um die Verdaulichkeit von Futter zu unterstützen, das Weizen, Triticale, Gerste und Roggen enthält. Es besteht jedoch auch ein aktuelles Interesse an der Entwicklung von Enzymen, die speziell die Verdaulichkeit von Sojaschrot verbessern. Der Ausdruck **non-starch-polysaccharides** (NSP's) bezeichnet das, was früher als Ballaststoff bekannt war. Legehennen können nur begrenzt Ballaststoffe verdauen, da es ihnen an den nötigen Verdauungsenzymen fehlt, um die komplexen Moleküle zu spalten. Wenn wir die Verdaulichkeit der komplexen Kohlenhydrate verbessern, erhöhen wir nicht nur die Energieverwertung, sondern beseitigen den negativen Einfluss, den die NSP's auf die Darmaktivität und die Konsistenz der Exkremente haben. Im Darm produzieren die meisten NSP's eine sehr dickflüssige Lösung, was eine negative

Auswirkung auf den Verdauungsfluss hat und den Kontakt der endogenen Enzymsysteme mit den Nährstoffen negativ beeinflusst. Demzufolge ist die Freisetzung und die Aufnahme von Nährstoffen aus dem Futter reduziert. Die erhöhte Viskosität des Darminhaltes beeinträchtigt auch die normale Mikroflora des Darms. Der deutlichste Effekt der NSP's ist bei den Ausscheidungen zu sehen, die feuchter, klebriger und zähflüssiger sind.

Der Zusatz von Futterenzymen kann die Verfügbarkeit von NSP's verbessern und den negativen Einfluss reduzieren, den diese unverdaulichen Rückstände auf die Digesta-Viskosität haben. Die normale Verdauung erfordert den ungehinderten Bewegungsfluss von Enzymen, Substraten und Verdauungsprodukten im Darm. In nahezu allen Ländern gibt es eine große Anzahl Enzyme, die für die Futterindustrie verfügbar sind.

NSP-Enzyme lassen sich preisgünstig einsetzen. Unabhängig vom Kosten-Nutzen-Faktor, sollten Futterexperten immer ein besonderes Augenmerk auf die Situation im Inneren des Darms der Legehennen haben und die Rezeptur des Futters durch eine Zugabe von NSP-Enzymen optimieren. NSP-Enzyme bieten nicht nur Möglichkeiten, Verdauungsprobleme zu lösen, sondern erhöhen auch die Resorption vieler Nährstoffe und tragen so zu einer Verbesserung der Konstitution von Beständen (gesündere Tiere) bei. ■

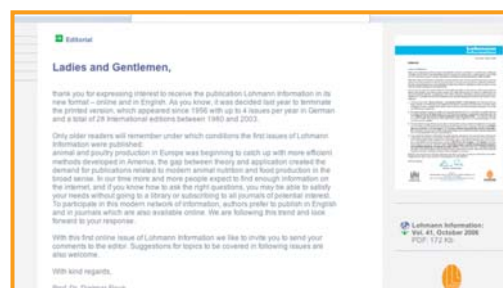
Lohmann Information: Bewährtes Konzept mit digitaler Plattform

Die Lohmann Information ist eine anerkannte wissenschaftliche Fachpublikation mit Beiträgen zur Tierzucht, Tierernährung, Tiergesundheit und Tierhaltung. In der letzten Oktober-Ausgabe Vol. 41 erschien die Lohmann Information erstmals in elektronischer Form und ausschließlich in englischer Sprache. Damit löst die elektronische Ausgabe die gedruckte Version ab, die überwiegend in deutscher Sprache erschienen ist. Die regelmäßigen Bezieher der Lohmann Information erhalten zukünftig per E-Mail Nachricht über das Vorliegen einer neuen Ausgabe. Die elektronische Fachpublikation wird zweimal jährlich erscheinen.

In weiterer Planung ist der Aufbau eines Datenarchivs mit allen bisher erschienenen Ausgaben. Die einzelnen Beiträge werden unter verschiedenen Suchbegriffen archiviert, so dass eine komfortable Handhabung des Datenarchivs möglich wird. Das System erlaubt eine Zusammenstellung von Beiträgen sowohl nach Stichwörtern als auch nach Autoren.

Die beiden Herausgeber Lohmann Animal Health und Lohmann Tierzucht haben sich aufgrund einer erhöhten internationalen Nachfrage nach Beiträgen in englischer Sprache und einem verstärkten Interesse nach einer zeitgemäßen elektronischen Fassung für diese Modernisierung entschieden. Die Lohmann Information kann indes auf eine langjährige Tradition zurückblicken. Zum ersten Mal erschien die Lohmann Information mit vier Ausgaben jährlich im März 1956.

Für weitere Informationen und aktuelle Downloads der Lohmann Information besuchen Sie bitte die Webseite <http://www.lohmann-information.com> oder kontaktieren Sie Prof. Flock per E-Mail: Dietmar.Flock@lohmann-information.com ■



News

Deutschland bleibt Exportweltmeister – LTZ folgt diesem Trend



Nach Aussagen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung wird Deutschland voraussichtlich auch 2006 Exportweltmeister. Es ist dann das vierte Jahr in Folge, dass die deutsche Wirtschaft mehr Waren ausführt als jede andere Nation.

Ähnlich verhält es sich auch bei der Lohmann Tierzucht. Die Exportrate steigt ständig und das Geschäft mit Elterntieren wird internationaler

denn je. Nicht nur die etablierten Kunden ordern mehr Elterntiere, sondern auch die Zahl der Neukunden ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Der ausgezeichnete Ruf der Produkte und der hohe und weiter steigende Marktanteil in Europa wirkt sich äußerst positiv auf das Exportgeschäft aus. Die wachsenden Exportaktivitäten und die erhöhte Gefahr von Influenzaausbrüchen in den verschiedensten Ländern hat uns in der Entscheidung bekräftigt, sowohl Großeltern als auch Urgroßeltern an unterschiedlichen Standorten auf zwei Kontinenten zu platzieren. Damit wird die Lieferfähigkeit besonders in Krisenzeiten gesichert. Trotz dieser Flexibilisierung gibt es einige Länder, die nicht termingerecht beliefert werden können, da sie aus unverständlichen Gründen den Import nur auf eine

ganz geringe Anzahl Ländern beschränkt haben. Gemeinsam mit den betroffenen Kunden versuchen wir deshalb, die Behörden davon zu überzeugen, dass die Belieferung mit Elterntieren aus den Zuchtbeständen der LTZ kein Risiko darstellt, da die Produktionsstätten höchsten hygienischen Anforderungen gerecht und durch die Behörden laufend überwacht werden.

Die überwiegende Zahl der Länder kann neben Deutschland auch aus Skandinavien, Kanada und Brasilien beliefert werden. Diese Standorte sind im globalen Produktionsnetzwerk der Lohmann Tierzucht fest etabliert und können sowohl LSL- als auch LB-Elterntiere und teilweise Großelterntiere produzieren. Zusätzlich befinden

sich Großeltern-tierherden in Spanien, um im Bedarfsfall auch von dort aus exportieren zu können. Die Vertragspartner bzw. Schwesterunternehmen reproduzieren die Küken in ihren Anlagen unter Vorgaben der LTZ in der gewohnt hohen Qualität.

In Dänemark wurden weitere Kapazitäten von LSL- und LB-Pedigreetieren für Zucht und Leistungsprüfung geschaffen. Die Leistungsprüfung erfolgt sowohl in Einzels als auch in Gruppenkäfigen. Damit kann das Zuchtprogramm besser abgesichert und durch die Ausweitung der Prüfkapazitäten mehr Zuchtfortschritt generiert werden. Durch die Dezentralisierung der Produktionsstandorte werden die Transportwege reduziert und damit wird ein weiterer Beitrag zur Qualitätssicherung geleistet.

Ferner ist geplant, zur Absicherung des hohen Marktanteils in Japan Urgroßeltern-tiere zu etablieren.

Japan ist in Asien für LSL der wichtigste Markt.

Mit dem Ausbau des internationalen Netzwerkes an Produktionsstätten wird deutlich, dass die Lohmann Tierzucht auch zukünftig mehr und mehr auf das internationale Geschäft setzt und seiner Verpflichtung, die Kunden termingerecht mit qualitativ hochwertigen Zuchttieren zu beliefern, mehr denn je gerecht wird.

Durch die Kombination aus Vermehrung und Zucht am selben Standort sind die Voraussetzungen geschaffen, in den nächsten Jahren noch mehr Zuchtfortschritt zu realisieren und die Produkte besser auf die regionalen Marktbedürfnisse anzupassen. Neben der Leistungssteigerung gilt es vor allem, die Qualität der Produkte und der daraus produzierten Eier zu steigern. Unter dem Motto „Für jeden Markt das richtige Ei und das richtige Huhn“ bleiben mehr verkaufsfähige Eier in verschiedenen Haltungs- und Fütterungsbedingungen das vorrangige Ziel der Zucht. ■



Märkte

Wachstumsmarkt Indien

Indien ist weltweit der viertgrößte Eierproduzent bei einer Bevölkerung von 1,1 Milliarden Einwohner. China belegt den ersten Platz, als zweites folgt die USA und Japan gilt als drittgrößter Eierproduzent. Der Eierkonsum in Indien wächst pro Jahr um 6 % – 7 %. Dabei könnte der Konsum, so wie in den 80er und 90er Jahren, noch viel schneller ansteigen. Die Verbraucher entdeckten damals den hohen biologischen Wert für ihre Ernährung, und erkannten darüber hinaus, dass das „Ei“ an sich vegetarisch ist und als Nahrungsmittel nicht gegen die hinduistische Religion verstößt. Während in der Vergangenheit, auf Hinterhöfen Hennen und Hähne zusammen gehalten wurden und befruchtete Eier legten, werden die Hennen mittlerweile in Käfigen ohne Hähne gehalten und produzieren unbefruchtete Eier. Auch heute gibt es in Indien viele Menschen, die keine Eier konsumieren. Die jüngere Generation verabschiedet sich jedoch zunehmend von dieser Gewohnheit, nicht zuletzt wegen der Anstrengungen der Regierung, die in vielen Staaten an Schulen das Ernährungsprogramm „Ein Ei pro Tag“ finanziell unterstützt. Mit der wirtschaftlichen Entwicklung Indiens, die rasant voranschreitet, um ihren Platz neben China einzunehmen, wird erwartet, dass auch der Eierkonsum eine neue Rekordhöhe erreicht – bis hin zu einer Verdopplung des Pro-Kopf-Verbrauchs bis zum Jahr 2025.

Indien produziert in der kommerziellen Legehennenhaltung zu 100 % weiße Eier, während die Eier vom Lande braun oder cremefarben sind. In Zahlen ausgedrückt produzierte Indien im Jahr 2005 4,8 Milliarden Eier von 154 Millionen Legehennen. Das lässt auf einen Pro-Kopf-Verbrauch von 41 Eiern schließen. In der Geschichte Indiens wurden Eier seit jeher nicht klassifiziert, sondern nach der Anzahl verkauft. Bis heute werden Legerassen in Indien nach Eizahlen und nicht nach einem anderen Gütegrad ausgewählt. Das durchschnittliche Eigewicht liegt bei 49 Gramm als anerkannte Norm, wobei es in anderen Ländern bei 60 Gramm liegt.



von links nach rechts: Dr. Ravindran (GM – Layer Sales – Marketing – Suguna Poultry), G. B. Sundararajan (Joint Managing Director – Suguna Poultry), Ray Hall (Vice President Asia – Lohmann Tierzucht), B. Soundararajan (Managing Director – Suguna Poultry)

Legehennenfarmen umfassen durchschnittlich 250.000 Legehennen, wobei einige über eine Million Legehennen haben und die meisten Häuser für 50.000 – 100.000 Hennen Platz bieten. Das ist das Ergebnis des massiven wirtschaftlichen Drucks, kosteneffizienter zu produzieren, und diese Entwicklung wird sich auch in Zukunft weiter fortsetzen.

Am 18. Februar 2006 wurde in den westlichen Staaten von Indien, die Geflügelpest (H5N1) festgestellt. Damit waren alle Exporte von Eiern und Geflügel für Indien gesperrt. Indien exportierte über 1,35 Millionen Eier in den Mittleren Osten. Das Ausfuhrverbot aus Indien ist immer noch ein großes wirtschaftliches Desaster für die Geflügelzüchter und der Geflügelindustrie. Aus diesem Grund akzeptiert Indien die Einteilung der O.I.E. in Zonen, um die Exporte teilweise fortsetzen zu können, falls sich diese Vorfälle noch einmal in der Zukunft wiederholen sollten. Die Geflügelpest wurde inzwischen erfolgreich eingedämmt und die O.I.E. erklärte Indien frei von H5N1.



Die Erfahrungen mit der Geflügelpest haben dazu geführt, dass auf den Farmen mehr Wert auf die Hygiene gelegt wird. Selbst die großen Legehennenfarmen in Indien mit einer Million Legehennen haben nicht genügend darauf geachtet, Aufzucht und Produktionsfarmen zu trennen. Der niedrige Hygienestatus spiegelt sich auch deutlich in den Marktproblemen vieler Betriebe wider. Besonders in Nord- und Zentralindien gibt es oft erhebliche Verluste. Markt-Impfstoffe, die normalerweise in anderen Ländern genutzt werden, könnten helfen, das Problem zu lösen. Bei den Hygiene-Standards gibt es noch erheblichen Nachholbedarf.

Lohmann Tierzucht hat kürzlich LSL mit dem neuen Vertragspartner Suguna Poultry Farms Ltd in Indien eingeführt. Die Lohmann LSL Lite wurde mit speziellem Augenmerk auf die Nachfrage des indischen Marktes nach kleinen Eiern ausgewählt und die ersten Legehennen wurden Anfang 2007 auf den Markt gebracht. Das entspricht ganz der Firmenpolitik von Lohmann, mit ihren Produkten auf jedem Markt in der Welt vertreten zu sein, besonders auf einem Markt, bei dem ein Wachstum von 200 Millionen Legehennen bis 2010 erwartet wird, 280 Millionen bis 2015 und 350 Millionen bis 2020. ■



Branchentreffen in Deutschland

44. Vermehrertagung traf auf hohe Besucher-Resonanz

Mit 250 Gästen aus dem In- und Ausland hat die Vermehrertagung im vergangenen Herbst in Cuxhaven einen neuen Besucherrekord aufgestellt. Nachdem die Vermehrertagung im vergangenen Jahr wegen der drohenden Vogelgrippegefahr kurzfristig abgesagt werden musste, ließen sich die Kunden der Lohmann Tierzucht sowie namhafte Vertreter von Fachinstitutionen in diesem Jahr die Gelegenheit nicht nehmen und folgten zahlreich der Einladung zum beliebten Branchentreffen. Zu dem regen Interesse dürfte auch die Themenauswahl beigetragen haben, die dieses Mal besonders vielseitig war.

In diesem Jahr findet die Vermehrertagung Anfang Oktober in Verona, Italien, statt.

Auszüge aus den Vorträgen:

Drei Beiträge zu Fischgeruch im Ei

- Molekulargenetische Grundlagen
(Dr. Maria Tuiskula-Haavisto, Finnland)
- Selektion gegen Fischgeruch
(Prof. Dr. Rudolf Preisinger, Lohmann Tierzucht)
- Einsatz von Rapsschrot in der Legehennenfütterung
(Robert Pottgüter, Lohmann Tierzucht)

Prof. Preisinger eröffnete die 44. Vermehrertagung mit einem Beitrag über den großen Forschungserfolg in Sachen Fischgeruch im Ei. „Unsere Untersuchungen haben gezeigt, dass der Fischgeruch genetisch bedingt ist“, erklärte Rudolf Preisinger. Hennen mit einem Enzymdefekt werden künftig nicht mehr als Legehennen eingesetzt. „Kein Verbraucher muss ab kommendem Jahr mehr befürchten, ein Frühstücksei mit Fischgeruch auf den Tisch zu bekommen“, betonte Preisinger. Ausgelöst wird der fischige Geruch durch Trimethylamin (TMA). Dieses ist eine Substanz, die auch bei der Verwesung von Fisch für den typischen Geruch sorgt. Durch die Identifikation des „Fischgens“ wird es in Zukunft möglich sein, Zuchthennen einzusetzen, die keine Eier mit Fischgeruch mehr legen. Gleichzeitig wird damit das Vorurteil widerlegt, dass es sich bei Eiern mit Fischgeruch um verdorbene, alte Eier handelt. TMA bildet sich im Dickdarm der Hennen durch Enterobakterien aus so genannten Vorläufersubstanzen. Es wird in der Leber in das geruchlose TMD umgewandelt und über die Exkrete ausgeschieden. Bei Hennen mit Gendefekt funktioniert diese Umwandlung nicht. Bei ihnen verbleibt TMA im Körper und setzt sich im Eigelb ab.

„Ein erblicher Defekt, der Fischgeruch aus allen Körperöffnungen verursacht, ist beim Menschen schon seit Shakespeare bekannt“, erläuterte Dr. Maria Tuiskula-

Haavisto. Verursacht wird der Defekt beim Menschen durch einen zu hohen Gehalt an Trimethylamin (TMA). Ein identisches Symptom wurde erstmalig in den 70er Jahren bei braunen Hühnerlinien festgestellt, wenn Rapsschrot zu Hühnerfutter beigemischt wurde. Die braunschalen Eier nahmen den wenig geschätzten Fischgeruch an. 5–10 Prozent brauner Hennen legen Eier mit Fischgeruch, nachdem sie Futter gefressen haben, welches TMA oder dessen Vorstufen, z. B. in Rapsschrot, enthalten. Bei diesen Tieren ist das TMA-Oxidationssystem überfordert.

„Fast jeder kennt Rapsschrot als Ursache von „Fischeiern“, und wer das einmal gerochen hat, der möchte so bald keine Eier mehr essen“. Mit dieser allgemein verbreiteten Ansicht eröffnete Robert Pottgüter seinen Vortrag über die Vorteile beim Einsatz von Rapsschrot in der Legehennenfütterung. Viele wissen nicht, dass weißlegende Hennen kein Problem mit Rapsprotein im Futter haben. Zukünftig wird es bei Legehennen von der Lohmann Tierzucht für braunschalige Eier keine Geruchsabweichungen mehr geben. Raps ist vergleichbar mit Soja und dient als Protein- und Energie-Rohstoff in der Legehennenfütterung. Ein besonderer Vorteil ist, dass der Rohstoff kontinuierlich und in großer Menge zur Verfügung steht. Der Einsatz von Rapsschrot als Eiweißquelle eröffnet die Chance, Kosten in der Fütterung zu reduzieren.

Zwei Beiträge zur Leistungsprüfung in Boden- und Freilandhaltung

- Technische Voraussetzungen
(Stefan Thurner, Weißenstephan)
- Züchterische Möglichkeiten
(Dr. Matthias Schmutz, Lohmann Tierzucht)

Mit der Erfassung von Verhaltensmustern und Leistungs-



parametern in Boden- und Freilandhaltung befasst sich der Vortrag von Stefan Thurner. Wie können Informationen über jede einzelne Henne und die Herde erfasst werden?

Thurner stellt Methoden zur Tierkennzeichnung und Software zur Datenverarbeitung vor. „Die entwickelten Techniken für die automatische Erfassung des Auslauf- und Legeverhaltens und der Legeleistung arbeiten sehr zuverlässig und sind für größere Zuchtbestände geeignet“, führt Thurner aus. Sie erleichtern die Züchtung von neuen Hennenlinien für alternative Haltungssysteme. Eine detaillierte Erfassung der Verhaltensmuster der Hennen liefert darüber hinaus Informationen zur Verbesserung des Managements

„Die Erfassung von Auslaufverhalten, Nestgängigkeit und Legeleistung der Hennen bilden die Voraussetzung für eine genetische Verbesserung der Legehennen“, erläuterte im anschließenden Vortrag Dr. Matthias Schmutz, Genetiker bei Lohmann Tierzucht. Sowohl das Tierverhalten als auch die Leistungsfähigkeit können züchterisch beeinflusst werden. Für die Boden- und Freilandhaltung spielen die Anzahl Bodeneier und das Verhaltensmuster der Tiere eine besonders große Rolle. Bisher war die Erfassung dieser Parameter nicht möglich. Erste Analysen haben gezeigt, dass mit der Transponder-technologie sowohl Legerate als auch Nestgängigkeit

sehr zuverlässig erfassbar und züchterisch beeinflussbar sind. Im Auslaufverhalten einzelner Hennenfamilien besteht auch ein erheblicher Unterschied der in weiteren Analysen noch genauer hinterfragt werden soll.

Drei Beiträge zur Tiergesundheit

- Salmonellen – zukünftige EU-Anforderungen (Dr. Manfred Pöppel, Delbrück)
- Sicherung der hygienischen Mischfutterqualität bei Legehennen (Dipl. Ing. Rainer Löwe, Braunschweig)
- Neues zur Infektiösen Bronchitis (Dr. Matthias Voß, Lohmann Tierzucht)

Der mikrobiologisch einwandfreie Zustand von Futtermitteln ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal, das nur durch Hygiene bei der Futtermittelherstellung, der Zwischenlagerung, dem Transport und der Lagerung beim Tierhalter gesichert werden kann. Dipl. Ing. Rainer Löwe vom Forschungsinstitut der Internationalen Forschungsgemeinschaft e. V. (IFF) beleuchtete die Gefährdungspotentiale bei der Lagerung von Futtermitteln und sprach Empfehlungen zur Qualitätssicherung nach Futterlieferung aus. ■



Veranstaltungen 2007

- 14. – 16. Mai Deutsche Lohmann School / Alternative Legehennenhaltung in Kassel, Deutschland
- 17. – 18. Mai 10 Jahre AGALYK LOHMANN PARANDA, Usbekistan
- 28. – 30. Juni VIV Istanbul, Türkei
- Oktober 45. Vermehrertagung in Verona, Italien

IMPRESSUM

Lohmann Poultry News wird herausgegeben von Lohmann Tierzucht GmbH,
Am Seedeich 9-11 · P.O.Box 460 · D-27454 Cuxhaven
Phone: +49 (0) 47 21 -50 50 · Fax: +49 (0) 47 21 -505 222
mail: Info@ltz.de · net: www.ltz.de

Redaktion: Dr. Klaus Schernewsky · schernewsky@ltz.de

Druck: Druckerei Wöbber · Cuxhaven

Fragen zur Ausgabe sind zu richten an:
Lohmann Tierzucht GmbH · Info@ltz.de



LOHMANN
TIERZUCHT

Neue Lohmann Tierzucht Vertragsbrüterei in Mexico

Granjas Avícolas Las Rancho Grande



Geschäftsstelle in Ciudad Obregón
Der Hauptsitz der Firma an einer der Hauptstraßen in Ciudad Obregón, Sonora.



Hauptbrüterei in Ciudad Obregón
Die Hauptbrüterei liegt an einer Bundesstraße in der Nähe des Flughafens, der Ciudad Obregón.



Eierlager
Die klassifizierten Eier werden in das Eierlager der Produktionsfarmen gebracht und nach unterschiedlichen Verkaufsklassen für den Vertrieb sortiert.

Die ersten 20.000 LSL Lite Elterntiere wurden am 15. Dezember 2005 von Rancho Grande eingestellt, nachdem sowohl die Geschäftsleitung als auch die Produktionsabteilung von der Leistung unserer Hennen auf den eigenen Legehennenfarmen beeindruckt waren. Seitdem sind alle ihre Elterntierfarmen mit Lohmannprodukten belegt, inklusive einer kleinen Herde Lohmann Brown Lite.

Rancho Grande versteht, dass ihr Geschäft ein Produktionsprozess ist, das außerordentliche Produkte an verschiedene Sektoren des Marktes liefert und ist entschlossen, diesen Prozess in enger Zusammenarbeit mit Lohmann Tierzucht weiter zu verfolgen.

Produktionsprozess Rancho Grande

Der Produktionsprozess beginnt mit der Einstellung von Lohmann Elterntieren, die auf speziell ausgestatteten Farmen bis zur Bruteiproduktion von hochqualifiziertem Personal betreut und entsprechend den herkömmlichen weitreichenden Biosecurity-Richtlinien gehalten werden. Die Farmen liegen isoliert am Fuß der Sonora Bergkette.

Nach dem Einsammeln der Bruteier werden diese nach Qualität und Gewicht sortiert und desinfiziert, um sie anschließend an die Brütereien von Rancho Grande zu liefern. Der Brutvorgang wird vor Ort von Fachleuten überwacht, die sich bewusst

sind, dass die Qualität von der Sorgfalt und Vorsicht während des Produktionsprozesses abhängt. Dies garantiert dem Kunden ein 100%iges Qualitätskücken.

Beginnend mit der Aufzucht werden die Legehennenküken für die eigene Produktion während der ersten 6 Lebenswochen in Bodenhaltung aufgezogen. Von dort

werden sie in die Aufzuchtfarmen umgestellt, wo sie bis zur 16. Woche in Käfigen gehalten werden.

Auf den Produktionsfarmen wird das Endprodukt - das Ei - von den Legehennen produziert, die ihre Produktionsreife mit entsprechendem Gewicht und Größe erreicht haben und in Käfigen gehalten werden.

Granjas Avícolas Rancho Grande, S.P.R. De R.L.

Granjas Avícolas Rancho Grande begann 1958 als Familienbetrieb mit einer einzigen Legefarm für 100.000 Legehennen. Nach vielen Jahren der Anstrengung, Arbeit und Entschlossenheit, hat Don Germán Tapia Escalante ein stabiles und profitables Unternehmen geschmiedet, das heute als anerkannter Geflügelbetrieb mit Top-Produkten gilt.

Rancho Grande vertreibt LSL Lite und LB Lite in ganz Mexiko und ist als Vermehrungsbetrieb auf dem Markt etabliert und bestens bekannt für exzellenten Service und Qualität.

Das integrierte Geschäft umfasst eigene Elterntierfarmen mit einer Kapazität von 60.000 Elterntieren sowie Brütereien, Aufzucht- und Legefarmen für 2.100.000 Hennen in Ciudad Obregón, Guaymas, Hermosillo und Los Mochis. Die Konsumierer der insgesamt 33 Farmen werden durch die GATE Verkaufsniederlassungen in Baja California, Sonora, Sinaloa und Distrito Federal vertrieben. Außerdem werden die Eier gemäß den strengen Qualitätsrichtlinien durch ein erstklassiges Team produziert und in verschiedenen Ausführungen unter Handelsmarken wie „Calidad Rancho Grande“, „Senda“ und „Avico“ in Supermärkten vertrieben.

Futtermühle

Um gesunde Elterntiere, Legehennen und hochwertige Eier zu produzieren, spielt das Futter eine sehr wichtige Rolle. Rancho Grande stellt es in der eigenen Futtermühle unter strenger Qualitätskontrolle her. Rohmaterialien wie Mais, Weizen, Hirse, Sojapaste, Raps und Sonnenblumen werden mit Mineralstoffen und Vitaminen nach Rezepturen gemischt, die für den gesamten Komplex entwickelt wurden.

Tochtergesellschaften

Die Rancho Grande Gruppe setzt auch auf die Leistungsfähigkeit ihrer Tochtergesellschaften, die das Verpackungsmaterial bereit stellen. Celulosa und Corrugados S.A. de C.V. produzieren die Pappkartons, während Celulosa Moldeada del Pacifico, S.A. de C.V., die Lagen herstellt. Ihre Produktionsanlagen befinden sich in Tijuana, Baja California und Navojoa, Sonora.

Veterinärlabor

Rancho Grande vertraut auf die Laboratorios Pecuarios, die sich mit Diagnostik und Produktion von Impfstoffen und Bakterien befassen. Somit werden gut entwickelte und gesunde Tiere, die hervorragende Eintagsküken und Tafeleier produzieren, gewährleistet.

Wir danken der Unternehmensführung von Rancho Grande und ihren Mitarbeitern für ihr Vertrauen und freuen uns auf eine lange und produktive Geschäftsbeziehung. ■